

# 10 Jahre Birkenzeisig

*Acanthis flammea* (Linné, 1758) – engl.: Redpoll

## W. Kreikenbaum (17138)

Im Jahr 1992 bekam ich das erste Paar Birkenzeisige, ohne dass ich mich bis dahin mit den einzelnen Unterarten beschäftigt hatte. Neben einem Paar Erlenzeisigen, 2 Paar Farbkanariern und Diamanttäubchen bezogen sie eine ca. 8 m<sup>2</sup> große Voliere, die zu 75 % überdacht ist, und im Frühjahr jeweils mit frischen Kiefernzweigen ausgeschmückt wird. Das Paar harmonierte nicht so richtig, und so kam es zu keiner erfolgreichen Brut. Inzwischen wusste ich, dass ich mir ein Paar *A. flammea* zugelegt hatte. Ich besorgte mir im Frühjahr 1993 ein anderes Weibchen und hatte damit auch den ersten Zuchterfolg.

Als ich bei der Bundesschau erstmalig in der AZ-AEV ausstellte, wurde ich gleich Gruppensieger bei den Birkenzeisigen. Seitdem beschäftige ich mich intensiv mit der Reinerhaltung der Unterart *flammea*, habe aber in den Jahren auch einige Rückschläge einstecken müssen, wenn ich fremdes Blut eingeführt habe. Lei-

der werden immer noch die einzelnen Unterarten miteinander vermischt, so dass die Vögel bei den Bewertungen nicht den richtigen Schauklassen zugeordnet werden. Häufig kommen auch nach mehreren Jahren die Merkmale der anderen Unterart wieder zum Vorschein, und man braucht sehr viel Zeit, die Fehler wieder auszumerzen. Auch die Verpaarung mit Mutationen trägt nicht zu Reinhaltung der Unterarten bei. Leider wird auch häufig versucht, mit dem Einkreuzen von Grönland- oder Polar-Birkenzeisig etwas bei der Größe oder bei der Farbe zu erreichen.

Auch einige Zuchtrichter waren in der Vergangenheit oft überfordert, und setzten schöne, aber nicht artenreine Vögel auf die vorderen Plätze, das hat sich aber in den letzten Jahren deutlich verbessert. Inzwischen habe ich seit 1993 insgesamt 5-mal die Schauklasse bei der AZ-Bundesschau gewonnen, und 2001 stellte ich mit einem 1-jährigen Hahn auch den Bundesgruppensieger. Ich glaube, dass diese Erfolge darauf zurückzuführen sind, dass ich konsequent darauf geachtet habe, artenreine Vögel zur Zucht anzusetzen.

Ich setze jedes Jahr 2 oder 3 Paare jeweils in einer Gemeinschaftsvoliere mit Dompfaff, Stieglitz, Erlenzeisig und Gänflink-Mutationen an, und habe regelmäßig gute Zuchterfolge. Die einzelnen Paare brüten oft in einem Abstand von weniger als 50 cm voneinander, ohne sich dabei zu stören. Ich habe festgestellt, dass es bei 5 verschiedenen Vogelarten weniger Probleme gibt, als wenn man 2 Arten in einer Voliere hält.